Oertliches und Sächsisches.

— Im Monat Dezember gingen in Dresden per Bahn und zu Schiff 38 380 Tonnen Steinkohlen (gegen 30 968 im Vorjahre) und 63 064 Tonnen Braunkohlen (gegen 57 065) ein, Koks, Anthracit und Briketts inbegriffen. Von Steinkohlen lieferte das Königreich Sachsen 21 522 (15 081), Provinzen Schlesien, Sachsen und Brandenburg 15 622 (15 068), Provinzen Westfalen und Rheinland 192 (283), Königreich Böhmen 1044 (509) Tonnen. Die Einfuhr an Braunkohlen verteilt sich wie folgt: Aus dem Königreich Sachsen 50 (260), Sachsen-Altenburg 20 (107), Provinzen Schlesien, Sachsen und Brandenburg 10 865 (3789) und Königreich Böhmen 52 119 (52 899) Tonnen.

— Im Vereinshaus fand am Sonntag der vom Stadtverein für innere Mission veranstaltete vierte volkstümliche Komponistenabend statt. Der große Saal war wiederum sehr gut besetzt. Herr Eduard Reuß, Hochschullehrer am Konservatorium, gab in dem einleitenden Vortrage kurze Skizzen des Lebens und Wirkens der beiden Komponisten Joachim Raff und Julius Reubke. Beide wirkten unter Liszt in Weimar. Während Raff in den 60 Jahren seines Lebens gegen 300 Kompositionen schreiben konnte, starb Reubke, ein vielversprechendes Talent, zu Beginn seines Schaffens, im 22. Lebensjahr. Daß Raffs Werke so verschiedenartig beurteilt würden, liege wohl daran, daß er nie strenge Kritik an ihnen übte. Nachdem Vortrage spielte Herr Johannes Kötzschke von dem so früh verstorbenen Reubke eine Sonate für Orgel in C-moll „Der 94. Psalm", ein umfangreiches, interessantes Werk, das Herr Kötzschke in vorzüglicher Weise zu Gehör brachte. Ganz ausgezeichnet spielten Frl. Elsa Wagner und Frl. Lolla Tangel — allerdings zwei durchaus heterogene Persönlichkeiten in ihrem Spiel — eine Sonate für Violine und Klavier in A-dur, op. 79, von Raff und später eine Gavotte desselben Komponisten, ein zartes, fast sentimentales Stück mit einschmeichelnder Melodie, das stürmisch da capo verlangt wurde. Hierauf ließen sich zwei recht handfeste Pianistinnen, Frau Lilly Tangel und Frl. Lolla Tangel, in der Chaconne für zwei Klaviere von Raff hören. Desselben Komponisten Giga con variazioni spielte Frau Tangel mit ausgereifter Technik. Beide Damen fanden ein sehr dankbares Publikum. — Der nächste, Albert Becker gewidmete Komponistenabend findet am 1. Februar statt.

— Ueber „Unser tägliches Brot und die Volksgesundheit" sprach am Sonnabend Abend Herr Paul Schirrmeister aus Berlin in einer von der gemeinnützigen Vereinigung für Brotverbesserung zu Berlin nach dem Saale des „Eldorado" einberufenen Volksversammlung. In größter Anzahl waren namentlich Naturheilvereinler und Vegetarianer erschienen, doch waren auch mehrere Vertreter des Bäckereigewerbes zu bemerken. In seinem Vortrage selbst knüpfte der Referent an den Zolltarif an und ließ sich dann des weiteren über die Nährbestandteile des Brotkornes aus, die bei dem jetzigen Mahl- und Backverfahren mehr oder weniger verloren gehen. Die Bestrebungen aller Volksfreunde müßten sich deshalb darauf richten, das Schwarzbrot, das alle blutbildenden Bestandteile des Brotkornes wie Fette, Eiweiß, Kohlehydrate in sich vereinige, dem Volke wieder zugängig zu machen. Vorläufig bleibe das norddeutsche und westfälische Brot. Das Weißbrot sei eine Hauptursache der besonders in den Großstädten verbreiteten Bleichsucht. Aber auch in finanzieller Hinsicht sei ein kräftiges Schwarzbrot von großer Bedeutung, indem zu einem nährsalz-, eiweiß- und fettarmen Weißbrot stets Zutaten gebraucht würden, wogegen Schwarzbrot auch ohne diese schmackhaft bliebe. Die ersten Versuche zur Schaffung eines idealen Brotes seien von Justus v. Liebig eingeleitet worden, dem Graham mit seinem Schrotbrote folgte, aber stets hätten sich mehr oder weniger Uebelstände gezeigt, die abzustellen hervorragende Chemiker stets bemüht gewesen seien, bis endlich Herr Gustav Simons in Soest ein Verfahren angewendet habe, das berufen sei, der Brotreform einen neuen Impuls zu verleihen. Nach diesem Verfahren wird das Brotkorn wie bisher gereinigt, gewaschen, in warmem Wasser gemälzt, durch eine Maschine sogleich in backfähigen Teig verwandelt und in mehr als 12stündiger Hitze zu einem wohlschmeckenden Vollbrote ausgebacken. Die durch Feuchtigkeit und Wärme angeregte Keimkraft des Getreides bewirke die Aufschließung aller Nährstoffe, mache durch Quellen die äußeren Hülsen mild und zart und ermögliche es, daß das ganze Korn mit Nährsalzen, Eiweiß und Stärkemehl den menschlichen Verdauungssäften besser aufschließbar gemacht werde. Ein Hauptvorteil des neuen Verfahrens sei endlich noch, daß dadurch die Nachtarbeit im Bäckereigewerbe ausgeschaltet würde. Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seine Ausführungen. — In der sich anschließenden Diskussion ergriff zunächst Herr Dr. Bienert das Wort und stellte dem neuen Brotverfahren eine reiche Zukunft in Aussicht. Die weiteren Teilnehmer an der Diskussion, so Herr Professor Dr. G. Förster u. a., gaben sich der Hoffnung hin, daß das Simonsbrot auch in Dresden recht viele Anhänger finden möge. — Die Fabrik selbst eröffnete gestern in Dresden ihren Betrieb.

— Die öffentlichen Vorträge des Gemeinnützigen Vereins nehmen nach der Weihnachtspause wieder ihren Anfang. Mittwoch, den 14. Januar spricht Herr Hofrat Dr. med. Osterloh. Sein Thema lautet: „Streifereien in die Frauenfrage." Es folgen noch vier Vorträge, welche die Herren Dr. Leonh. Lier, Dr. med. Meinert, Prof. Dr. Möhlau und Dr. Friedrich Kummer übernommen haben. Der Eintritt ist jedermann unentgeltlich gestattet.

— Der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller hielt am Sonnabend Abend in seinem Vereinslokal Hotel „Stadt Rom" eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab, die als die erste im neuen Jahre vom Vorsitzenden, Herrn Redakteur Mäder, mit einer herzlichen Begrüßung und den besten Wünschen für das Jahr 1903 eröffnet wurde. Die Tagesordnung enthielt als wichtigsten Gegenstand die Begründung eines Heims für alte und erwerbsunfähige sächsische Journalisten und Schriftsteller. Die Aussprache hierüber zeitigte einen Beschluß, wonach die Angelegenheit weiter verfolgt werden soll und der Gesamtvorstand unter Einräumung des Rechtes der Kooptation beauftragt wird, alles Nähere zu veranlassen und sich zur Erzielung eines gemeinsamen Vorgehens mit den in Sachsen bestehenden Ortsverbänden der Journalisten rc. in Verbindung zu setzen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils hielt das Mitglied Herr Kunstschriftsteller R. Blumer einen interessanten Vortrag über: „Michel Angelos Leben und Wirken". Den Vortragenden lohnten herzliche Dankesworte des Vorsitzenden und reicher Beifall der Anwesenden, die sich zum Zeichen der Anerkennung von ihren Plätzen erhoben. Hierauf folgte ein geselliges Beisammensein.

— Die Monatssitzung des Deutschen Sprachvereins findet am 15. Januar statt. Den Hauptvortrag hält Herr Oberlehrer Berger über den inneren Bau des Wortes.

— Morgen Abend 8 Uhr veranstaltet die Frauenortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande im „Gewerbehause" ihr zweites und letztes Winterfest, bestehend in Konzert und Ball.

— Es sei nochmals erwähnt, daß im Verein für Volkshygiene, Saal der Stadtverordneten, Landhausstraße 7, heute Abend 8 Uhr Herr Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Renk einen Vortrag hält über: „Der Wasserdampf in seinen Beziehungen zur menschlichen Gesundheit."

— Für die Ausmessung der nach der Bundesratsverordnung im Gast- und Schankwirtsgewerbe an Lehrlinge und Gehülfen zu gewährenden Ruhezeiten dürfte das von einem Gastwirt entworfene und patentamtlich geschützte Kontrollheft (System Mülle) D. R.-G.-M., welches von der Firma Eberhardt & Co., Dresden-A., Zwingerstraße 21, Telephon I, 1646, zu beziehen ist, sehr willkommen geheißen werden, da dasselbe so große Vorzüge besitzt, daß es von vielen maßgebenden Fachleuten und auch Behörden auf den ersten Blick als das Beste und einzig Brauchbare anerkannt wurde. Ohne erst einen Kalender zur Hand nehmen zu müssen, ohne für jeden Personalwechsel eine neue Seite anlegen zu müssen, ohne besondere Bücher oder Bons für die eventuelle Bestätigung von seiten der Angestellten einrichten zu müssen, ist bei diesem System mit wenigen Federstrichen klar und übersichtlich dem Gesetze Genüge geleistet. Außerdem hat es noch die Vorteile, daß ein und dasselbe Kontrollheft für Städte mit über und unter 20 000 Einwohnern verwendet werden kann und zugleich als ein allgemeines Personalienregister für die gesamten Angestellten zu benützen ist.

— Im Monat Dezember 1902 betrug die Zahl der von dem Exekutivpersonale der hiesigen Königlichen Polizeidirektion angezeigten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen: 2242, die Zahl der erstatteten Anzeigen: 2649, während sich die Zahl der zu Polizei- und anderen Akten gegebenen Gutachten und Auslassungen auf 3593 belief. Die Gesamtzahl der im Monat Dezember im hiesigen elektrischen Straßenbahnbetriebe vorgekommenen Unfälle betrug 45, darunter 40 Zusammenstöße, bei 6 Unfällen wurden 6 Personen (sämtlich männlich) verletzt. Die Zahl der Festgenommenen betrug 888 und die Zahl der Vorgeführten 109, demnach zusammen 997 Personen, von denen 639 Personen Haftstrafen zuerkannt erhielten. In demselben Zeitraume sind bei der Königlichen Polizeidirektion hierselbst 16 Selbstmorde und 15 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen.

— Die Reiseplane nach dem Orient, nach Italien, Spanien, Tunis, Algier rc., die von Carl Stangens Reisebureau, Berlin W, Friedrichstraße 72, für den Winter und für das kommende Frühjahr aufgestellt worden sind, werden stark begehrt. Als erste in diesem Jahre wurde am 8. Januar eine größere Reise nach Indien unter zahlreicher Beteiligung angetreten. Nach allen Teilen des Orients gehen vom 26. bis. M. ab allsonntäglich Gesellschaftsfahrten ab. Nach Italien beginnen die Reisen im Februar, dieselben sind zum Teil bis Sicilien ausgedehnt, zum Teil nur bis Neapel oder nur bis an die oberitalienischen Seen mit verschiedener Dauer. Für März, April, Mai stehen Länder wie Tunis, Algier, Spanien, Rußland, Dalmatien, Frankreich, England rc. auf dem Programm. Die beliebten Mittelmeerfahrten mit dem Dampfer „Therapia" von der Deutschen Levante-Linie beginnen im März. Es empfiehlt sich, für dieselben zeitig Plätze zu bestellen.

— Als Einweihungsfeier für die in eigene Regie übernommenen Bahnen des „Keglerheim" veranstaltet der Verband Dresdner Kegelklubs nächsten Sonntag ein Klub-Preiskegeln nebst Familienabend im Keglerheim. — Nunmehr liegen die endgültigen Abrechnungen über das vom 19. bis 24. Juli v. J. in Altona stattgefundene zehnte Deutsche Bundeskegelfest vor. Dasselbe ergab einen Reinüberschuß von 8128 Mk.; die Einnahmen und Ausgaben balancieren mit 104 443 Mk. Verkegelt wurden in diesen sechs Tagen auf den 32 Bahnen nahezu 60 000 Mk. Nicht eingerechnet in diese Ziffern ist das große Wohltätigkeits-Kegeln, das der Altonaer Verband zum Besten der Hinterbliebenen der Opfer der „Primus"-Affäre veranstaltete und das gegen 4000 Mk. ergab.

— Die hiesige „Nedderdütsche Vereenigung" hielt am Sonntag im Restaurant „An der Herzogin Garten" eine starkbesuchte Weihnachtsfeier verbunden mit Bescherung der Kinder ab. Dem stimmungsvollen Prolog voraus gingen herzliche Begrüßungsworte in plattdeutscher Mundart seitens des Vorsitzenden Herrn Henningsen, worauf sich ein abwechslungsvolles Programm abwickelte. Mit Violin- und Klaviervorträgen erfreuten mehrere Mitglieder, besonders reichen Beifall erntete aber Herr Köhler mit verschiedenen Liedern für Tenor. Recht gut gelangte ferner ein Melodram: „Ein Weihnachtstraum", von Lehnert, zur Wiedergabe. An das vom Geiste der Heimatsliebe durchwehte Fest schloß sich ein Tanz.

— Der Dresdner Witwenverein, welcher alleinstehenden Witwen Anschluß und Geselligkeit bietet, feierte am 2. Januar in Helbigs Weißem Saale sein Weihnachtsfest. Gemeinschaftliche Gesänge, Vorträge, Tafel, sowie Verlosung bei brennendem Christbaume verschönten den Abend.

— Im Fußballwettspiel zwischen Ballspielklub „Sportlust II" und „Dresdner Sportklub II" siegte „Sportlust" mit 7:2. — Am Sonntage standen sich die beiden ersten Mannschaften der Fußballklubs „Deutschland" und „Wacker" im Retourwettspiele gegenüber. „Deutschland", das sich auf dem holprigen und sehr unpassenden Platze „Wackers" schlecht entfalten konnte, schloß nur unentschieden mit 0:0 ab. — In dem am Sonntag nachmittag auf dem Spielplatze an der Eisenbahn-Haltestelle Strehlen stattgefundenen Verbands-Fußballwettspiel zwischen B. C. Sportlust II gegen Dresdner Sportklub II siegte ersterer überlegen mit 7:2.

— Der Verein „Freundinnen junger Mädchen" veranstaltet am 18. Januar abends 7 Uhr seinen zweiten Theeabend mit musikalischen Vorträgen in der Heimat, Lüttichaustraße 10, 3. Etage. — Morgen, Mittwoch, halb 5 Uhr wird in der Heimat Mitgliederversammlung abgehalten, in der der Jahresbericht erstattet wird.

— Polizeibericht, 12. Januar. Aus einem Kellerraume eines Hauses der Johannstraße ist am 10. d. M. ein ovales kleines Faß, enthaltend etwa 20 Liter Kümmel, gestohlen worden. Etwaige Mitteilungen über den Verbleib des Fasses werden an die Kriminalabteilung, Hauptpolizei, Zimmer 37, erbeten. — In der Nacht zum Sonntag wurde von Beamten der hiesigen Kriminalabteilung in einem Café der Vorstadt Löbtau eine Gesellschaft beim verbotenen Spiele „Pocken" aufgehoben. Es waren größtenteils als Spieler bekannte Personen, die s. Z. ihre Tätigkeit nach Löbtau verlegt hatten.

— Gestern Vormittag in der 9. Stunde wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Schandauerstraße 55 (Vorstadt Striesen) gerufen, wo in einer Wohnung im 1. Stock des Hintergebäudes Feuer entstanden war. Durch dieses wurden die Fenstergardinen mit Zubehör zerstört und verschiedene Möbel und Gebäudeteile beschädigt. Hausbewohner hatten den vermutlich durch mit Streichhölzchen spielende Kinder verursachten Brand unterdrücken können, sodaß die Feuerwehr nicht mehr nötig hatte, einzugreifen.

— In der Zeit vom Sonnabend Nachmittag bis Sonntag früh wurde aus einem Hausflur der Leipziger Vorstadt eine Kiste Zigarren, die 2½ Tausend Stück enthielt, gestohlen.

— Loschwitz. Für die hier zu erbauende höhere Volksschule sind auf die Wettbewerbs-Ausschreibung des Schulvorstandes 104 Projekte mit 476 Blatt Zeichnungen eingegangen.

— Weißer Hirsch. Ende 1902 zählte unser Ort 1494 Einwohner und zwar 619 männliche und 875 weibliche. Als Kur- und Sommergäste kamen im verflossenen Jahre 3409 Parteien mit 4978 Personen zur Anmeldung. An Beiträgen wurde ein gegen 1311 Mk. von 152 500 Mk. im Vorjahre. Das steuerpflichtige Einkommen betrug 1 387 900 Mk.

— Auf Zschierener Flur wurde der königliche Hegemeister Noack aus Kleinzschachwitz von Wilddieben angeschossen und am rechten Arme verwundet. Die Schrotkugeln konnten noch am selben Abend vom Arzte entfernt werden.

— In Lausa bei Dresden wurden in der Nacht zum Freitag Fischdiebe am Mühlteiche in der besten Arbeit ertappt. Sie entflohen, Angelgeräte und die bereits gefangenen Karpfen zurücklassend, nach Weixdorf zu. Der Teich gehört dem Prinzen v. Schönburg-Waldenburg auf Hermsdorf.

— Meißen. In der Landwirtschaftlichen Schule soll auch im Laufe dieses Winters wieder, und zwar Mitte Februar, ein Buchführungskursus für selbständige Landwirte (der 7.) in der Dauer von acht Tagen aus Mitteln der Mehnert-Stiftung abgehalten werden. Die Buchführung, welche gelehrt wird, ist die seit drei Jahren in allen sächsischen Landwirtschaftlichen Schulen auf Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern eingeführte. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Außerdem erhalten die Teilnehmer an dem Kursus aus der Mehnert-Stiftung Tagegelder in Höhe von 10 bis 15 Mk. Mehr als 15 Teilnehmer werden nicht zugelassen. Anmeldungen für den Kursus, welche bis Ende Januar einzugehen haben, nimmt der Direktor der Landwirtschaftlichen Schule, Professor A. Endler, entgegen.

— Durch die Geburt von Drillingen, zwei Knaben und ein Mädchen, wurde ein Ehepaar in Grimma überrascht; erfreut kann man nicht sagen, denn einer der Knaben starb bereits bei der Geburt, auch läßt der Zustand der Mutter leider zu wünschen übrig. Außerdem ist die Familie bereits mit sechs Kindern gesegnet.

— In der Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums in Chemnitz kam es am Freitag zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Stadtverordneten und Ratsmitgliedern. Die Veranlassung dazu bot eine Redewendung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Beck bei Einweisung der neugewählten Ratsmitglieder. Er nahm dabei Bezug auf die schroffe Ablehnung eines vom Rate gestellten Antrages, bei Kommissionssitzungen der Stadtverordneten auch Ratsmitglieder zuzulassen. Die Stadtverordneten haben eine Erklärung beschlossen, in der sie ihr tiefes Bedauern über das Vorgehen des Herrn Oberbürgermeisters aussprechen.

— Sayda (Erzgeb.), 11. Januar. Am Sonnabend erhängte sich der Bäckermeister Hammermüller wegen ungünstiger Geschäftsverhältnisse.

— Zum Zwecke der Kontrolle der in den äußeren Bezirken während der Nacht patrouillierenden Schutzleute soll in Zwickau zunächst ein Versuch mit einer tragbaren Kontrolluhr gemacht werden.

— Ein eigenes Ergebnis brachte eine vor mehreren Tagen im Stadtwalde bei Gera (Reuß) abgehaltene Treibjagd. Es wurden dabei verschiedene Kirchengeräte: vier Altarleuchter, ein Taufbecken und ein Abendmahlskreuz aufgefunden. Alle diese Gegenstände waren mit noch anderen jüngst in Zeitz aus der Nikolaikirche gestohlen worden.

— Neugersdorf, 10. Januar. In der Webstuhlfabrik von C. A. Roscher wurde kürzlich, glücklicherweise vor Beginn des Betriebes, ein niederträchtiger Schurkenstreich entdeckt. In die Betriebsseile an der Dampfmaschine war eine Brechstange gesteckt worden. Wenn das Hindernis nicht entdeckt und die Maschine in Gang gesetzt worden wäre, hätte unabsehbares Unheil entstehen können. Außerdem hatte der noch nicht ermittelte Täter den 25 Centimeter breiten Hauptriemen zum Antrieb der Dreherei zwei Mal zerschnitten, so daß die Arbeiter nicht arbeiten konnten.

— Ein fünffacher Mord und Selbstmord wurde in der Nacht zum Sonnabend in der kleinen, unweit der sächsischen Grenze gelegenen böhmischen Gemeinde Karlsberg im Isergebirge verübt. Daselbst hat seit zwei Jahren ein gewisser Franz Amler, ein etwa 50jähriger Mann, das dem Grafen Lesonaigehörige Badehaus „Zum Karlsbad", in weiteren Kreisen unter dem Namen „Im Borne" bekannt, das gleichzeitig auch ein Gasthaus ist, pachtweise inne und bewohnte dasselbe mit seiner Frau und vier Kindern. Der Umstand, daß Amler in eine schwierige finanzielle Lage geraten ist, scheint das Hauptmotiv für die grauenerregende Tat gewesen zu sein. Als am Sonnabend Vormittag eine benachbarte Försterstochter die Amlerschen Eheleute aufsuchen wollte, fand sie die Tür der Wohnung verschlossen. Die gleiche Beobachtung machte sie bei einem zweiten Besuche. Nichts Gutes ahnend, verständigte sie die Nachbarsleute, und nun wurde die Tür gewaltsam eröffnet. Den Eintretenden bot sich ein entsetzlicher Anblick dar. Auf dem Fußboden lag die Leiche Amlers, der in der krampfhaft geschlossenen Hand noch den Revolver hielt, mit dem er sich erschossen hatte, unweit davon fand man in einer Blutlache die Leiche der Gattin Amlers, und in den Betten lagen die Leichen der vier Kinder des Ehepaares, von denen das älteste 10, das jüngste erst ein Jahr alt war. Amler hatte sein Weib und seine vier Kinder mit einem stumpfen Instrumente, wahrscheinlich mit einer Hacke oder einem Hammer, erschlagen und sich dann selbst erschossen. Die Bluttat, der sechs Menschen zum Opfer gefallen sind, erregt in der ganzen Gegend ungemeines Aufsehen.

— An der obersten Klasse der Volksschule des unweit der sächsischen Grenze gelegenen böhmischen Bergstädtchens Gottesgab wurde das Schneeschuhlaufen eingeführt. Allwöchentlich finden unter Leitung des Klassenlehrers während der Turnstunden regelmäßige Uebungen statt.

— Militärgericht. Das Kriegsgericht der 32. Division verhandelt gegen den 29 Jahre alten Feldwebel Hermann Robert Dreicher von der 7. Kompagnie des Schützenregiments wegen Beleidigung und Mißhandlung eines Untergebenen und versuchter Abhaltung vom Beschwerdeführen. Der Angeklagte ist wegen Schlagens von Untergebenen vorbestraft und zum deswegen der Zivilversorgungsschein versagt worden. Es wird ihm zur Last gelegt, auf dem Kompagnie-Schlafsaale dem Schützen Lorenz unter Schimpfworten eine kräftige Ohrfeige und einen Stoß gegen die Brust versetzt zu haben, sodaß L. über das Bett fiel. In den nächstfolgenden Tagen hat dann D. wiederholt versucht, den Geschädigten unter Versprechung von Vergünstigungen von der Erstattung einer Meldung abzuhalten. Die Veranlassung zu dem fraglichen Vorfall war gewesen, daß L. am Morgen des 6. November, obwohl er dazu befohlen war, auf dem Scheibenstand fehlte. Er war ausgeblieben, weil er in der vorhergehenden Nacht auf Nachtposten gestanden hatte und erst früh nach 6 Uhr in der Kaserne eingetroffen war. Es soll nun üblich gewesen sein, daß in solchen Fällen die betreffenden Soldaten am nächsten Tage keinen Dienst zu tun brauchten. L. hatte sich daher schlafen gelegt, wurde aber nach kurzer Zeit vom Feldwebel geholt, wobei es zu den Handgreiflichkeiten kam. Nach zweitägiger Verhandlung erkennt das Gericht, indem es die Schuld des Angeklagten in vollem Umfange für erwiesen ansieht, unter Annahme mildernder Umstände auf 16 Tage gelinden Arrest. — Vor dem Kriegsgericht der 23. Division hat sich der 1882 zu Ober-Wüstegersdorf (Schlesien) geborene Soldat Max Julius Brettmann von der 1. Eskadron des Gardereiter-Regiments wegen Kameradendiebstahls zu verantworten. Der bisher noch unbestrafte Angeklagte hat am 30. November v. J. aus der Mannschaftsstube einem Kameraden aus dessen unverschlossenem Schranke eine silberne Uhr mit Kette entwendet. B. behauptet wohl, sich nur einen „Scherz" erlaubt zu haben, doch wird ihm dies durch die Beweisaufnahme widerlegt. Mit Rücksicht auf seine gute Beurteilung hält das Gericht 2 Wochen strengen Arrest für eine entsprechende Sühne. — Desselben Vergehens ist der 1880 zu Steinau bei Annaberg geborene, wegen Eigentumsdelikts vorbestrafte Soldat Hugo Emil Lade von der 8. Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments beschuldigt. Der geständige Angeklagte hat am Weihnachtsheiligenabend einem Kameraden ein Geldtäschchen mit über 5 Mk. Inhalt, das er auf dem Korridor der Kaserne gefunden haben will, weggenommen. L. will sich in Not befunden haben. Das Urteil lautet auf 2 Wochen strengen Arrest.

— Landgericht. Wegen Blutschande haben sich in geheimer Sitzung zu verantworten der 1838 in Oberkötzschenbroda geborene Invalide und Korbmacher Heinrich Gotthelf Birke und die 19jährige Anna Marie Riemer, ersterer auch wegen Verbrechens gegen § 176,3 des Strafgesetzbuches. Birke wird zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, die Riemer zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der etwa 24jährige Handlungsgehilfe Emil Arthur Zimmermann bezog unter fremdem Namen bei einer hiesigen Familie Quartier und betrug durch die falsche Angabe, er habe eine Stellung mit 150 Mark Monatsgehalt inne, seine Wirtin um 10 Mark Kost- und Logisgeld. Ferner fälschte er, um leichter eine neue Stellung zu erlangen, sein letztes, nicht gerade günstiges Zeugnis. Diese Handlungsweise bringt dem Angeklagten 5 Monate Gefängnis und 3 Tage Haft ein. — Der vorbestrafte, 1879 in Königstein geborene Kutscher Hermann Gustav Richter stahl in der Kutscherstube eines hiesigen Gasthofes dem Hausdiener eine Aermelweste und einer zufällig anwesenden Hausiererin eine Jacke. Das Urteil lautet auf fünf Monate Gefängnis, 1 Monat gilt als verbüßt. — Um sich ein schmackhaftes Abendbrot zu bereiten, stieg der Handarbeiter Friedrich Richard Lehmann aus Treugebhla am Abend des 13. Novbr. in ein Haus der Klostergasse zu Großenhain ein und stahl 1 Pfund Kalbfleisch, Wurst und Speck, nahm auch ein Paar Pantoffeln und einen Blecheimer mit. Die gestohlenen Pantoffeln verkaufte anderen Tages der Arbeiter Gustav Otto Mammitzsch aus Zschaitz beim Trödler. L. erhielt 1 Jahr 9 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, M. 2 Wochen Gefängnis. — Der Großschlächter Johann Alfred Salzberger von hier wird beschuldigt, die Inhaber einer hiesigen Firma beim Verkauf zweier Pferde um 70 Mark betrogen zu haben. Nach längerer Beweisaufnahme gelangt das Gericht jedoch zur Freisprechung des Angeklagten.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Mittwoch, den 14. Januar. Ebersbach: † Baumeister Oskar Clemens v. Feilitzschs Wohnhaus nebst Schuppen (22,8 Ar) in Alt-Ebersbach, 13 500 M. Leipzig: Architekt Ehregott Wilhelm Pfeifings Grundstück (Wohnhaus, Flügelgebäude, Hinterhaus mit Seitenflügel, Waschhaus und Hofraum) 6,8 Ar groß, in Leipzig-Reudnitz, Senefelderstraße 4, 134 500 M. Meißen: Baumeister Paul Hugo Sängers und Frans Wilh. Uhligs Wohnhaus (9,6 Ar) in Cossebaude, Albertstraße, 25 340 M. Burgstädt: Karl Wilhelm Schönfeldts Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Zubehör, Hof, Garten, Feld, Wiese und Wald, mit Anteil an Gemeindeland (6 Hektar 56,3 Ar) in Hohenkirchen, 19 732 M. Brand: Ernst Ludwig Paul Gleichens Grundstücke in Weigmannsdorf: 1. Zweihufengut mit Wohn- und Wirtschaftsgebäude (38 Hektar 13 Ar), 51 600 M.; 2. Feld, Birkenniederwald und Hutung (6 Hektar 32,8 Ar), 6900 M., als Gesamtheit geschätzt auf 58 500 M. Taucha: † Landwirt Karl Friedrich Eblers Bauerngut in Eldsitz; freiwillige Versteigerung. — Donnerstag, den 15. Januar. Eibenstock: Christian Friedrich Leonhardts Holzstofffabrik „Hammerwerk Wildenthal" (Gebäude, Wiesen, Garten, Felder, Betriebsgraben, 12 Hektar 59,9 Ar) in Wildenthal, 141 790 M., einschl. der Wasserkräfte und Maschinen, ferner Wiesengrundstück (13,5 Ar), 190 M. Versteigerung an Ort und Stelle. Wolkenstein: Gastwirt Karl Heinrich Ernst Schaarschmidts Gasthof mit Tanzsaal, Wohnhaus mit Stall, Garten und Feld (1 Hektar 33,3 Ar) in Hohgarten, 56 842 M. einschl. des Inventars. Döbeln: Marie verehel. Donath verw. gew. Lehmann geb. Neumanns Hausgrundstück (14 Ar) in Vorchappel, 46 173 M. Pulsnitz: Karl Heinrich Böhmes Grundstück (4 Hektar 9,6 Ar) in Großnaundorf, 5387 M. Dresden: Weinhändler Oskar Theodor Clemens Zschackels Ackerlandgrundstücke (68,1 bez. 63,3 Ar) in Strehlen, 54 480 bez. 50 640 M., ferner Wiese (11,8 Ar), 11 800 M. Dresden: Baugewerke August Töppels Wohnhaus mit Hofraum und Vorgarten (7,5 Ar) in Löbtau, Südstraße 36, 66 200 M. Leipzig: Produktenhändler Ernst Gustav Schlechtes Eckwohnhaus mit Waschhaus, Hofraum und Vorgärten (7,4 Ar) in Wahren, Königsstraße 76, 70 100 M. Meinsdorf: Frieda Helene Alma Hönischs Grundstück (Restaurationsgebäude mit Wohnhaus), 4,3 Ar groß, daselbst, 14 618 M. Roßwein: Bäckermeister Anton Steglers Grundstück (4,4 Ar) in Moosheim, 6500 M.

Uebersicht über den Inseratenteil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	5	Pensionen	7
Privatbesprechungen	6	Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe	7
Unterrichts-Ankündigungen	6	Behördl. Bekanntmachungen	8
Vergnügungsanzeigen	6, 7, 8	Versteigerungen	12
Angebotene Stellen	14	Gewinn-Liste der Kgl. Sächs. Landeslotterie	4
Stellen-Gesuche	14, 15		
Geldverkehr	15		
Miethgesuche u. Angebote	7, 15		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.